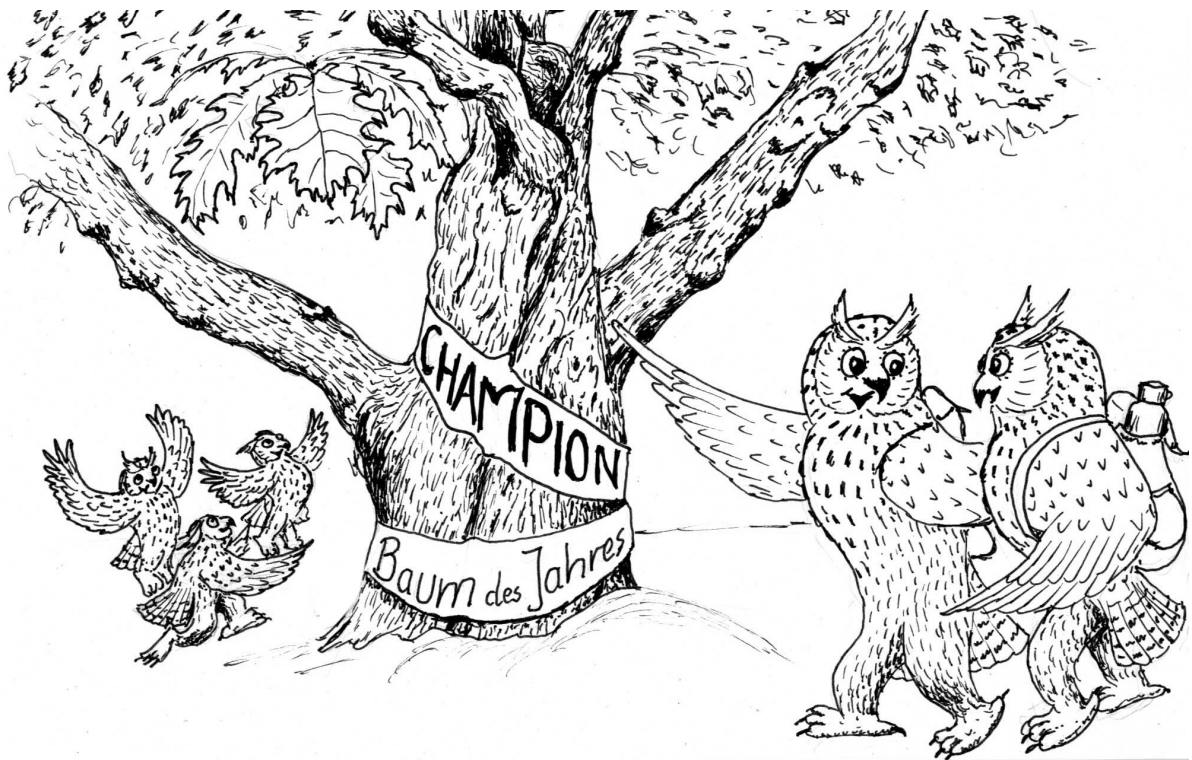




UMWELT INFOS ZWISCHEN WINDBERG UND WIESELSTEIN



Im Banne(witz) der Roteiche **Naturkundliche Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge** **am Sonntag, den 5. Oktober.**

Ein deutscher Rekordhalter ist unter uns - doch eigentlich ist er ein Ami. Das bundesweit mächtigste Exemplar der Baumart "Amerikanische Rot-Eiche" (*Quercus rubra*) wächst im Schlosspark Nöthnitz, ein Ortsteil von Bannewitz. 7,12 m Stammumfang und 23 m Höhe verzeichnet das Ranking der deutschen "Champion Trees" (<https://ddg-web.de/rekordbaeume.html?VCardId=1387>) für das Exemplar. Dessen Alter liegt jedoch vermutlich eher bei bescheidenen 170 bis 180 Jahren. Anders, als unsere heimischen Stiel- und Trauben-Eichen, können Rot-Eichen unter geeigneten Bedingungen ganz schön schnell an Höhe und Umfang zulegen.

Die von vielen Förstern als klimawandeltauglichere Alternative geschätzte Rot-Eiche kann aber auch, wiederum unter geeigneten Bedingungen, die

heimischen Eichen verdrängen. Dies passiert unter anderem auf Felsstandorten im Elbsandsteingebirge. Das Bundesamt für Naturschutz stuft die Art als "invasiv" ein. Wie viele andere Neophyten aus fernen Weltgegenden bietet sie außerdem nur einem begrenzten Spektrum an Insekten und anderen Kleintieren Lebensraum. Dies zeigt sich auch in der schwer zersetzlichen Laubstreu, für die es in mitteleuropäischen Böden an Verwertern mangelt.

Ungeachtet dessen: Rot-Eichen sind schön. Im Herbst präsentieren sie sich in einer unglaublich roten Laubfärbung. Vermutlich spielte, neben der klimatischen Resilienz, die optische Attraktivität eine Rolle, dass ausgerechnet dieser *invasive Neophyt* zum "Baum des Jahres" 2025 auserkoren wurde (<https://baum-des-jahres.de/baum-des-jahres>).

Die Grüne Liga Osterzgebirge nimmt dies zu Anlass für einen Besuch beim Roteichen-Rekordbaum im Schlosspark Nöthnitz. Dort gibt es auch noch andere beachtliche Gehölze zu bewundern. Schloss und Park befinden sich in Privatbesitz, doch ein Verein namens "Park und Schlossterrassen Nöthnitz e.V." engagiert sich für die Erhaltung des Ambientes. Zu Beginn der Naturkundlichen Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge am Sonntag, den 5. Oktober, bieten Mitglieder des Parkvereins eine kleine Führung an.

Rund um Bannewitz gibt es aber noch einiges mehr an gehölkundlich Interessantem zu entdecken. Die ca. 8 km lange Rundwanderung wird auch zu einer 5,60 m Umfang messenden Winter-Linde in der Nähe führen (die erstmals als Naturdenkmal geschützt war, deren

Schutzstatus aber vor zehn Jahren von der Naturschutzbehörde aus unbekanntem Gründen aberkannt wurde), dann durch den Eutschützgrund (Flächennaturdenkmal, mit zwei sehr großen Stiel-Eichen am Wegesrand, die auch im Baumdenkmal-Patenprogramm der Grünen Liga betreut werden), und schließlich zu einer liebevoll gepflegten Reihe aller "Bäume des Jahres".

Sonntag, 5. Oktober 2025

Treff 10:00 Uhr Eingang Schlosspark Nöthnitz

(Bus 9:42 Uhr ab Dresden Hbf bis Hst Nöthnitz/Bannewitz; Bus 8:44 Uhr ab Altenberg, 9:15 Uhr ab Dippes)

ca. 8 km, 4 - 5 Stunden



Meinungsbild zur Arbeit der Grünen Liga Osterzgebirge

In Vorbereitung unserer Jahresversammlung Mitte Mai hat der Vorstand einen Fragebogen an alle Vereinsmitglieder und regelmäßig unterstützende Nichtmitglieder (v.a. aus dem Kreis der praktischen Naturschutzeinsätze) verschickt, um ein Meinungsbild zur Vereinsarbeit zu erhalten. Dabei konnten sowohl derzeitige Schwerpunkte eingeschätzt als auch Erwartungen zur zukünftigen Ausrichtung geäußert werden. Denn schließlich dreht sich die Welt weiter – und wir wollten wissen, ob und wie die Mitglieder und Freunde des Vereins eine entsprechende Weiterentwicklung unserer Arbeit wünschen, mittragen und auch mitgestalten möchten.

Seit vielen Jahren engagieren wir uns intensiv in den Themenbereichen Bergwiesen/ Grünland, Wildobst - insbesondere Wildapfel, Waldumbau und „Alte Bäume“, setzten uns gegen große Bauvorhaben (A17 oder B170 neu) ein, realisierten Umweltbildungsarbeit mit Schülern und Jugendlichen, veröffentlichten exzellente Naturführer, erarbeiteten Ausstellungen und Führungen für das Schloss Lauenstein und koordinierten die NATURA2000-Gebietsbetreuungen – die Liste könnte noch fortgesetzt werden. Seit zwei Jahren sind wir für die Region auch Servicestelle zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber Themen wie z.B. Klimawandel und -anpassung, regenerative Energien oder Verkehrswende stehen aktuell kaum auf unserer Agenda. Vielleicht – so die Hoffnung – könnten über die Umfrage auch Menschen aus dem Vereinsumfeld aktiviert werden, sich bei der Grünen Liga Osterzgebirge zu diesen Themen zu engagieren.

In einer zweiten Befragungsrunde wollten wir das Meinungsbild eines größeren Interessentenkreises um den Verein einholen. Dafür haben wir im Grünen Blättl und auf osterzgebirge.org um Beteiligung gebeten. Die Resonanz war sehr gering. Eine statistische Auswertung dieser wenigen Antworten hat leider keine Aussagekraft – wir nehmen aber auch die dort geäußerten Anregungen dankbar auf.

Wir haben in der ersten Befragungsrunde insgesamt 51 Antworten auf unsere Fragebögen erhalten (von 29 Mitgliedern, 5 Fördermitgliedern und 17 Nichtmitgliedern aus dem Vereinsumfeld). Diese Antworten werden im Folgenden ausgewertet und grafisch dargestellt. Zur Einordnung: Unser Verein hat aktuell ca. 60 Mitglieder – allerdings können wir nur Meinungen auswerten, die uns auch übermittelt werden. Insofern präsentieren wir hier die Erwartungen der Mitglieder und Freunde des Vereins, die sich die Zeit genommen haben zur Weiterentwicklung des Vereins beizutragen.

72% der Antworten entstammen der Altersgruppe 46-65 Jahre, 20% der Gruppe 26-45 Jahre, „Ausreißer“ mit je 4% (je 2 Teilnehmende) waren unter 25 oder über 65 Jahre alt. Dies spiegelt ein Problem in der Altersstruktur unseres Vereins – aktuell fällt es uns schwer, Jugendliche und junge Erwachsene für die Mitarbeit im Verein zu gewinnen. Der im Vergleich zur Mitgliederliste sehr geringe Anteil an Antworten aus der Altersgruppe über 65 Jahre zeigt, dass viele ältere Vereinsmitglieder sich nicht mehr aktiv an der Gestaltung und Ausrichtung des Vereins beteiligen. Auch für diese Altersgruppe sind wir offenbar derzeit zu wenig attraktiv für ein Engagement.

Wie wichtig sind die aktuellen Arbeitsfelder des Vereins?

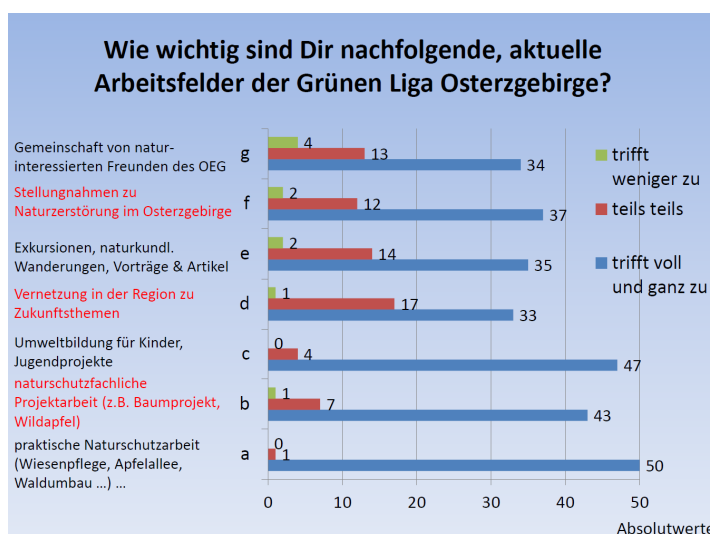


Abbildung 1: Anzahl der jeweiligen Nennungen (keine Prozentwerte!)

Besonders wichtig im aktuellen Betätigungsmix ist den Befragten praktische Naturschutzarbeit, Umweltbildung für Kinder und Jugendliche sowie die naturschutzfachliche Projektarbeit. Alle anderen Felder rangieren in der Gesamtwahrnehmung als etwas weniger wichtig. Offenbar werden die aktuellen Arbeitsfelder alle wertgeschätzt, keines wird als unwichtig oder gar überflüssig empfunden. Bei der Auswertung zeigte sich außerdem, dass die Einschätzungen zu den verschiedenen Punkten über die unterschiedlichen Altersgruppen sehr ähnlich verteilt waren.

Weitere, im Freitext aufgeführte, als besonders wichtig empfundene Aspekte unserer aktuellen Arbeit waren u.a. grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Menschlichkeit, gemeinsamer Einsatz für die Natur des Osterzgebirges, Fairness miteinander und auf Augenhöhe miteinander diskutieren können, kompetente Ansprechpartner für Naturthemen, viel Expertenwissen gebündelt, Verbindung von ehrenamtlicher Naturschutzarbeit mit aktivem Erholungsurlaub in einer bunten Gemeinschaft.

Zukunftsthemen

Um die Relevanz potenzieller Zukunftsthemen zu erfassen, sollten aus sieben Themenbereichen maximal fünf ausgewählt werden, die den Befragten besonders wichtig erscheinen. Die genannten Themen werden aktuell von der Grünen Liga Osterzgebirge nur in geringem Umfang bzw. nicht bearbeitet. Im Durchschnitt wurden 3,7 „Zukunftsthemen“ gewählt, dabei waren durchaus Unterschiede in der Altersverteilung zu beobachten (betrachtet wurden nur zwei Altersgruppen, da die anderen beiden mit nur je zwei Teilnehmenden statistisch nicht auswertbar sind).

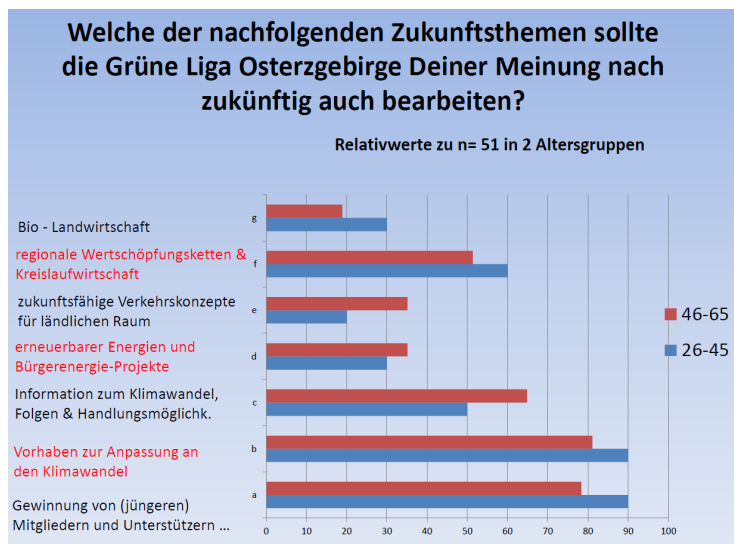


Abbildung 2: Dargestellt ist der prozentuale Anteil aller Befragten, denen die genannten Themenfelder besonders wichtig sind. Der untere Balken gehört jeweils zur jüngeren Altersgruppe, der obere zur älteren Gruppe.

Für die Zukunft besonders wichtig erscheinen das Gewinnen von (jüngeren) Mitgliedern und Unterstützern sowie Vorhaben zur Anpassung an den Klimawandel – jeweils häufiger von der jüngeren Altersgruppe gewählt. Möglicherweise ist diese dazu bereits umfassender informiert, setzt daher eher auf konkrete Maßnahmen und benötigt weniger „Information zu Klimawandel, Folgen & Handlungsmöglichkeiten“ - welche stärker von der älteren Teilnehmergruppe gewünscht wurde. Überraschend weniger im Fokus steht die Unterstützung der Bio-Landwirtschaft. Erstaunlich daher, weil sie in einer Kulturlandschaft wie dem Osterzgebirge eine Schlüsselfunktion im Artenschutz und Landschaftserhalt sowie in der regionalen Wertschöpfung einnehmen könnte/sollte und kurze Transportwege für eine regionale Bio-Kundschaft ermöglichen würde. Möglicherweise wird aber die Beschäftigung mit der wertschöpfenden Landnutzung nicht als Aufgabenfeld eines Naturschutzvereins angesehen? Ähnlich geringere Bedeutung wird zukunftsfähigen Verkehrskonzepten und erneuerbaren Energien beigemessen.

Die Ergebnisse bedeuten nicht, dass diese Themen von den Befragten als unnötig oder überflüssig erachtet werden – sie werden je-

doch kaum im Aufgabenfeld des eigenen Umwelt- und Naturschutzvereins verortet. Die Ergebnisse stellen insofern eine Wichtung von Prioritäten dar, die vom Verein wohl hauptsächlich die Bearbeitung „traditioneller Naturschutzthemen“ erwartet.

Aktuelles und mögliches Engagement im und für den Verein

Abgefragt haben wir ebenso das aktuelle und „potentiell mögliche“ ehrenamtliche Engagement für den Verein. Die meisten der Befragten engagieren sich bereits für die Grüne Liga Osterzgebirge, aufgrund beruflicher und/oder familiärer Verpflichtungen ist ein „mehr“ überwiegend nicht möglich. Wie groß dieses regelmäßige, ehrenamtliche Engagement von Mitgliedern und Freunden ist – sei es bei Naturschutzeinsätzen, Grünem Blättl o.a. – erfahren wir immer wieder. Insofern gilt es vor allem, weitere „neue“ Menschen für die Naturschutz- und Vereinsarbeit zu begeistern.

Und nun? Wie wir mit den Ergebnissen umgehen wollen

Dank der zahlreichen Beteiligung haben wir mit dieser Umfrage ein Meinungsbild unserer Mitglieder und Unterstützer zur Vereinsarbeit erhalten. Das erhöht jedoch nicht die Arbeitskapazitäten der angestellten und ehrenamtlichen Engagierten, die mit den aktuellen Handlungsfeldern mehr als ausgelastet sind. Und diese werden ja – siehe Abbildung 1 – ebenso als wichtig empfunden. Kurzum – wenn die Grüne Liga Osterzgebirge neue Zukunftsthemen bearbeiten möchte, so sind wir auf Eure und weitere Unterstützung angewiesen! Sei es, indem wir eine Arbeitsgruppe für ein Thema etablieren oder Ideen und Anträge für Fördermittelprojekte entwickeln. Hierzu würden wir gern im kommenden Winter einen „Zukunftsworkshop Grüne Liga Osterzgebirge“ mit ernsthaft Interessierten – egal ob Mitglied oder nicht – durchführen. Wer also Kapazitäten und Motivation hat, sich in einem der aufgeführten Themen zu engagieren, melde sich bitte in den kommenden Wochen bei uns. Idealerweise per Mail an osterzgebirge@grueneliga.de, gern mit Thema und persönlichem Bezug dazu, Kapazitäten und Umsetzungsideen.

Wir freuen uns über Eure Ideen und Unterstützung! Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten bei der Erarbeitung, Umsetzung und Auswertung dieser Befragung.

Frank Lochschmidt und Jana Petzold



Praxistag Junge Naturwächter

Wo die Falter tanzen – Mit Rechen & Sense durch's Wiesenreich

Am 23. August fand in Freital-Hainsberg West ein Praxistag der "Jungen Naturwächter" statt, an dem zwei Pädagogen, eine Waldpädagogik-Praktikantin, neun Kinder und zwei Eltern teilnahmen. Trotz des durchwachsenen Wetters verbrachte die Gruppe einen abwechslungsreichen Tag in der Natur. Zunächst besuchten die Teilnehmer eine blühende Wiese, um dort verschiedene Tier- und Pflanzenarten zu beobachten und zu bestimmen. Die Kinder entdeckten dabei unter anderem das Eidechsen, Vögel, Schlangen & andere Tiere auf der Wiese leben. Bei der anschließenden Tiersafari entdeckten die Kinder eine Wespenspinne und lernten etwas über deren auffällige Mimikry. Auch verschiedene Pflanzen wie die Königskerze wurden gemeinsam bestimmt und bestaunt. Anschließend packten alle bei einem praktischen Naturschutzeinsatz auf einer Wiese im Wohngebiet mit an. Mit Rechen und Mistgabeln endeten und schoben sie gemeinsam das bereits gemähte und getrocknete Heu zusammen. Der Praxistag war Teil des Programms "Junge Naturwächter", das Kindern Artenkenntnis vermittelt, sie die Natur hautnah erleben lässt und sie an den praktischen Naturschutz heranzuführt. Nach diesem erlebnisreichen Tag gingen alle zufrieden nach Hause. Schon jetzt freuen sich die jungen Naturwächter auf das nächste Naturerlebnis.

„Junge Naturwächter“ gibt es sachsenweit, das Programm wird vom Freistaat Sachsen gefördert. Ziel des Programms ist es, junge

Leute an Naturschutzaktivitäten heranzuführen, die sie im späteren Leben ehrenamtlich weiterverfolgen können. Die Naturschutzstation Osterzgebirge beteiligt sich mit etlichen Partnern und Aktivitäten an diesem Programm im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Unter anderem werden während der Schulzeit Praxis-Samstage für Naturinteressierte an verschiedenen Orten im Landkreis angeboten, außerdem AGs in einigen Schulen sowie mehrtägige Sommercamps.

Zur Info über die kommenden JuNa-Aktionen sind unsere Veranstaltungskalender die erste Wahl:

<https://www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/veranstaltungen/> oder <https://johannishöhe.de/seminare/> oder <https://www.umweltzentrum-freital.de/>

Sie möchten mit uns in Kontakt kommen? Am besten über: barnewitz@naturschutzstation-osterzgebirge.de oder uwz-freital@web.de

Milana Müller & Lukas Vogt,
Johannishöhe Tharandt / Umweltzentrum Freital e.V.



Madagaskar im Erzgebirge - Oktober 2025!

Hoffentlich ist bald alles klar - für den Besuch aus Madagaskar. Nachdem im Juni/Juli sechs Schülerinnen und Schüler der Altenberger Madagaskar AG (plus vier Erwachsene) nach Anjahambe reisen konnten, haben vor einigen Wochen tatsächlich auch elf unserer jungen madagassischen Freunde ihre Visa für den "Gegenbesuch" im Oktober erhalten. Als privilegierter Besitzer eines deutschen Passes ist man sich meistens überhaupt nicht bewusst, wie schwierig es für nicht-reiche Menschen aus einem afrikanischen Land sein kann, in die Festung Europa hereingelassen zu werden. Zum Glück haben uns die Mitarbeiter der kleinen deutschen Botschaft in Antananarivo sehr unterstützt.



lungspolitisches Schulaustauschprogramm") gefördert - was ganz wichtig war für die Visaerteilung. Aber die 14.000 ENSA-Euros reichen für kaum mehr als die Flugkosten vom fernen Madagaskar. Den großen "Rest" der Gesamtkosten (beim letzten Besuch 2018 beliefen sie sich auf 28.000 €!) muss die Madagaskar AG

selbst aufbringen. Die Schülerinnen und Schüler organisierten dafür unter anderem einen Spenden-Pflanzeinsatz im April, der ca. 2.000 € einbrachte, bekamen einen Förderantrag (der während eines ENSA-Seminars entstand) bei "Children for a better world e.V." bewilligt (knapp 2.500 €), beteiligten sich mit drei Projekten erfolgreich bei einem "Wettbewerb für Jugendliche: Artenschutz für Pflanzen" (zusammen 600 €), engagierten sich wieder beim Aktionstag "Genialsozial" (1.400 €) und bewarben sich bei "Machen! 2025", den Ehrenamtsförderpreisen der Ostbeauftragten der Bundesregierung. Ziemlich unerwartet sprudelten daraus vor kurzem für uns nochmal 6.000 €. Damit sind die Sorgenfalten für die Finanzierung des Oktober-Programms jetzt erstmal wieder etwas geglättet.

Die Schülerbegegnungen 2025 - sowohl in Anjahambe im Juli als auch in Altenberg im Oktober - bilden zweifelsohne einen Höhepunkt der seit 2012 bestehenden Partnerschaft zwischen Analasoa Club und Madagaskar AG. Wir hoffen aber darüberhinaus, dass aus den intensiven persönlichen Kontakten der jungen Freunde ein langfristiges gemeinsames Umweltprojekt erwächst. Was genau das sein kann, das soll komplett der Kreativität der Schülerinnen und Schülern überlassen bleiben. Einzige Vorgabe: beide Seiten müssen an den Projektarbeiten beteiligt sein, und der Erfolg des Projekts sollte beiden Seiten zugutekommen. Also keine klassische Einbahnstraßen-"Entwicklungshilfe", sondern "Zusammenarbeit auf Augenhöhe". Auch wir können sehr viel von den Erfahrungen unserer madagassischen Partner lernen.

Dabei ist eines jedoch leider ebenso klar: die nötigen Finanzen werden größtenteils weiterhin aus dem unvergleichlich viel reicheren "Norden" kommen können. Der Durchschnittslohn in Anjahambe beträgt irgendwas zwischen 1,50 € und 2 € - pro Tag! Die meisten Menschen sind als Subsistenzlandwirte auf ihre kleinen Reisfelder angewiesen.

Ein kleines, bescheidenes Finanzierungsinstrument, das wir letztes Jahr - gegen erhebliche bürokratische Hürden - geschaffen hatten, ist die Geisinger Analasoa-Stiftung. Für junge Menschen aus Anjahambe, die sich als Schüler im Ort gemeinnützig engagiert haben (z.B. beim Analasoa Club), bieten wir ein kleines Stipendium, um nach Schulabschluss ein Studium zu fördern. 30 € im Monat bedeuten in der Provinzhauptstadt eine nicht unwesentliche Unterstützung (ca. ein Viertel der Lebenshaltungskosten). Derzeit bekommen zwei Studentinnen das Analasoa-Stipendium. Vor kurzem endete die zweite Bewerbungsrunde. Soweit schon bekannt, haben sich auch Schülerinnen und Schüler beworben, die jetzt zu Besuch nach Altenberg kommen. Die Analasoa-Stiftung finanziert sich ausschließlich aus Spenden von Unterstützern aus unserer Region:

**Spendenkonto der Analasoa Stiftung
(über Kerstin Hofmann)
IBAN: DE62 8505 0300 0221 2863 49
BIC: OSDDDE81XXX**

(Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind also steuerabzugsfähig)

Kaum etwas dürfte "nachhaltiger" sein, als in die (Umwelt-)Bildung von jungen Menschen zu investieren und in deren Motivation, sich selbst und ganz konkret für die Erhaltung der Natur einzusetzen. Global denken - lokal handeln!

Jens Weber



Vom 12. bis 27. Oktober besuchen uns also vier Schülerinnen und vier Schüler aus Anjahambe, die sich zum Teil seit vielen Jahren beim dortigen "Analasoa Club" für Regenwald-Wiederaufforstung und andere Umweltinitiativen engagieren, sowie drei erwachsene Begleiter hier im Ost-Erzgebirge. In der ersten Woche (Herbstferien) werden die Freunde gemeinsam mit den Madagaskar-AGlern im Schellerhauer Mayenhof untergebracht sein. In der zweiten Woche wohnen sie dann bei Gastfamilien, und das Abschluss-Wochenende findet auf der Tharandter Johannishöhe statt.

Insgesamt erwartet die madagassischen und die deutschen Teilnehmer ein umfangreiches Programm, u.a. mit Exkursionen, Workshops, praktischen Naturschutzsätzen. Interessierte Naturschützer (von außerhalb des Madagaskar-AG-Kosmos) sind herzlich eingeladen, z.B. beim Pflanzeinsatz am Kahleberg am 18.10. mit-zuwirken.

Oder einen Tag zuvor in der Bärensteiner Galerie Geißlerhaus, wo eine Ausstellung unseres langjährigen Partners Saniolin, gemeinsam mit Werken einer Altenberger Schülerin, eröffnet wird. Saniolin war als Schüler einst "Präsident" des Analasoa-Clubs in Anjahambe. Jetzt studiert er Jura und engagiert sich weiterhin bei verschiedenen gemeinnützigen und Umweltprogrammen, nach wie vor auch für den Analasoa-Club. Darüberhinaus zeichnet er beeindruckende Bilder. Wie schon beim "Rainforest Art Contest" im Jahr 2022, können die Kunstwerke, die er jetzt mitbringt und die im Geißlerhaus zur Ausstellung kommen, auch gekauft werden. Mit den Einnahmen hoffen wir, weiteres Engagement für Naturschutz und Bildung im Regenwaldgebiet Madagaskars unterstützen zu können. (Ausstellungseröffnung am 17.10. um 17:00 Uhr, Voranmeldung wäre nett wegen begrenzten Platzes in der Galerie).

Die Finanzierung der madagassisch-deutschen Schülerbegegnungen in diesem Jahr sorgte noch vor kurzem für einige Sorgenfalten bei den Organisatoren (ein tränendrüsendrückender Grüne-Blätt'l-Bettelartikel war schon in Vorbereitung ...). Der Besuch der madagassischen Freunde wird zwar über ENSA ("Entwick-

Grüne Liga, Gelbe Füchse, BUND(e) Jugend Biotoppflege-Spätsommer im Bärensteiner Bielatal

Schon bevor das Herbstlaub seine Farbenpracht ins Bielatal zaubern wird, geht es auf den Biotoppflegeflächen bereits mächtig bergauf zu. Die Perücken-Flockenblumen der Bergwiesen sind nochmal zu Höchstform aufgelaufen - bis sie in den Mägen weißer und schwarzer Schafe verschwanden. Eine Fülle rosaroter Himbeeren erfreute genau in Mundhöhe die Befreier der von dichtem Gestrüpp überwucherten Bäumchen des Waldprojekts. Und jetzt reifen so viele pausbäckige (und fast madenfreie!) Äpfel an den Streuobstbäumen wie lange nicht. Wann gab es das letztemal eine solche spätsommerliche Üppigkeit im Ost-Erzgebirge?



Erläuterungen vorm Waldeinsatz der Firma YellowFox

Zum dichten, hohen, filzigen Zweitaufwuchs gehört aber auch: so deutlich wie selten zuvor zeigt sich, dass eine einfache Heu(lager) mahd auf den Grünlandflächen nicht ausreicht, um die Lebensraumbedingungen für die bunte Artenvielfalt zu erhalten. Zum Glück gibt es für einige Flächen noch (oder wieder) die Option Schafsnachbeweidung, so auf der "Müllerriese" neben der Biotoppflegebasis durch die Schäferei Drutschmann oder im FND Schilfbachtal durch den Milchschafhof Bärenstein. Großes Dankeschön an die unverdrossenen Schäferinnen und Schäfer!

Wo es keine Tiere mehr gibt, die die Landschaft lebendig halten und die Biodiversität erhalten, müssen es die Naturschützer auf den Wiesen selber tun. Dank erfreulich vieler freiwilliger Helfer gelingt dies zumindest punktuell noch hier und da. Ende August rückten

die deutschen und tschechischen Teilnehmer des HojHeu-Camps der wild wuchernden Vegetation im Bielatal zuleibe; dann kam Anfang September das Nachmäh-Wochenende der Grünen Liga Osterzgebirge (ebenfalls mit tschechischen Freunden), danach die alljährliche Feuerlilienwiesenaktion der Madagaskar-AG-Schüler, und zwei Wochen später ein Einsatz mit 25 jungen engagierten Menschen der BUND-Jugend aus ganz Deutschland. Demnächst findet hier auch noch die praktische Landschaftspflegerprüfung (Ausbildungskurs des Berufsbildungswerkes) statt: knapp 20 angehende Natur- und Landschaftspfleger "dürfen" jeweils ein Stück Bielatalbiotope sensen.

Und dennoch: auf der Mehrzahl der Naturschutzwiesen wird im nächsten Frühling ein dichter Teppich überständigen, sicherlich von nassem Schnee zusammengepressten Grasfilzes die Frühblüher und die konkurrenzschwachen Kräuter am Austreiben hindern.

Nicht viel anders sieht es beim Waldprojekt am Hiekenbusch (zwischen Bielatal und Bärenstein) aus. Der sommerliche Regen hat zwar eine neuerliche Borkenkäferexplosion verhindert. Aber auf den freien Flächen wandeln sich die Stickstoffvorräte früherer überreicher Gülleddüngung und die Niederschläge in einen Dschungel von Brennnesseln und Himbeersträuchern um. In manchen Teilbereichen waren wir dieses Jahr dreimal drin, um die Bäumchen vorm Überwuchertwerden zu retten. Jedesmal hatte man das Gefühl, dass zuvor überhaupt noch keine Pflege stattgefunden hätte. Die Unterstützung durch Mitarbeiter der Kesseldorfer Firma YellowFox war jetzt im September hochwillkommen und dringend nötig.

Die Bereitschaft so vieler unterschiedlicher Menschen, für die Biologische Vielfalt im Ost-Erzgebirge Muskelkater und Blasen an den Händen in Kauf zu nehmen, kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden! Doch es zeigt sich gleichzeitig auch: all diese Aktionen müssen organisiert, der Grasfilz aufwendig gemäht werden, bevor ihn die fleißigen Helfer beräumen können. Diese Vorarbeiten lasten auf immer weniger Schultern, und zwar zumeist ebenfalls ehrenamtlichen Schultern. Wenn es gelänge, mehr (finanzielle) Ressourcen in die Organisation und die praktischen Vorarbeiten von Freiwilligen-Naturschutzereinsätzen zu stecken, hätten wir sicher bessere Chancen, die Herausforderungen anzunehmen, die das zunehmend tropisch anmutende Klima für die Biotoppfleger mit sich bringt.

Minimalpflege reicht nicht mehr, damit die Natur im Ost-Erzgebirge bunt bleibt.

Jens Weber 

Alles im Fluß? Eine Ausstellung zum Thema Wasser in der Krise

Wasser ist Leben. Diesen Satz hat jeder schon mal gehört. Ohne Wasser gäbe es keine Landwirtschaft, keine Industrie, keine Energiegewinnung und kein menschliches Leben. Doch diese wichtigste Ressource steht weltweit zunehmend unter Druck.

Die Ausstellung „Alles im Fluss!? Wasser in der Krise“ macht vom 20. Oktober 2025 bis zum 24. November 2025 in der Stadtbibliothek Freital auf die aktuelle Situation aufmerksam. Sie zeigt, wie sich Klimawandel, Verschmutzung und Übernutzung auf Flüsse, Seen, Grundwasser und Meere auswirken. Extremwetterereignisse wie Dürren und Hochwasser verdeutlichen, dass auch in Deutschland und in Sachsen die Wasserverfügbarkeit keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Ausstellung stellt zentrale Fragen: Wie verschwindet Wasser aus der Landschaft? Welche Bedeutung haben Moore, Wälder und Flüsse für den Wasserkreislauf? Welche Folgen haben Verschmutzung und Plastik für Ökosysteme? Und welche Maßnahmen sind möglich, um Wasserressourcen langfristig zu sichern?

Begleitend zur Ausstellung werden in der Bibliothek zwei Filme gezeigt, die das Thema aus dokumentarischer

Perspektive aufgreifen. Das ergänzende Programm bietet unterschiedliche Zugänge und regt zur Diskussion über verschiedene Handlungsmöglichkeiten.

Die Ausstellung richtet sich an Interessierte aller Altersgruppen und informiert über Ursachen, Folgen und Lösungsansätze rund um das Thema Wasser. Weitere Informationen auf: www.weitdenken.de/wasserausstellung. Besucht gerne die Ausstellung am 20. Oktober 2025 um 17:30 Uhr.



TERMINE TERMINE TERMINE

02.10. Do	UZ Freital: Arbeitskreis für Naturbewahrung . 17 - 20.00 Uhr. Anmeldung erwünscht. www.umweltzentrum-freital.de .
02.10. Do	Naturschutzstation Osterzgebirge: Erlebnis Hirschbrunft - eine Familienexkursion . (Knut König) 17:30 - 20.00 Uhr; Anmeldung: 0173 / 3800675.
04.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
04.10. Sa	NABU Fbg: Pilzwanderung Zellwald . Treff 8 Uhr Parkplatz am Zellwaldcenter an der B101. Anmeldung ist erwünscht.
5.10. So	Grüne Liga: Natur- (und speziell baum-)kundliche Wanderung rund um Bannewitz , mit Besuch des Nöthnitzer Parks und der dortigen Rekord-Roteiche; 10:00 Uhr Eingang Schlosspark Nöthnitz; 8 km, 4-5 h
05.- 11.10.	NABU Fbg.: Jugend-Herbstcamp Biotoppflege . https://freiberg.nabu-sachsen.de/projekte/umweltbildung/feriencamps .
06. - 10.10.	Deutsch-tschechisches Energie-Herbstcamp / Solarcamp . Lauenstein, https://solarcamp-altenberg.de/seminar
09.10. Do	UZ Freital: RepairCafé Freital . 17 bis 20:00 Uhr. Bitte anmelden (0151 100 57 433).
11.10. Sa	Schäferei Drutschmann: Kurs "Mit Schäfer und Schafen durchs Jahr im Stall und auf der Weide" . 9-12.00 Uhr. https://www.schaeferei-drutschmann.de
11.- 13. 10.	LSH & Naturschutzstation: Mähwochenende Oelsen ; Anmeldung: Astrid.Sturm@saechsischer-heimatschutz.de www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/veranstaltungen .
18.10. Sa	Johö: Naturmarkt in Tharandt . 09 bis 13:00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1.
19.10. So	GEOPARK : Herbstwanderung „Nordamerika“ (Rolf Mögel). Anmeldung unter: 035203 2530 oder moegel_bs@web.de.
21.10. Di	UZ Freital: Arbeitskreis für urbane Lebensraumgestaltung . 17. - 20.00 Uhr. https://www.umweltzentrum-freital.de/ .
21.10. Di	LPV: Kreatives Kürbisschnitzen . 16 - 19.00 Uhr. Anmeldung & Infos unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de .
22.10. Mi	LPV: NaturPur - Mit Dampf zum Blütenzauber . 09.25 - 16.45 Uhr. www.weisseritztalbahn.com , Tel.: 035207 89290.
22.10. Mi	UZ Freital & Johö: RepairCafé Tharandt . 17 - 19.00 Uhr Pienner Str. 13, 01737 Tharandt. Kuppelhalle.
23.10. Do	LPV: Herbsttee-Workshop : Von der Pflanze zur heißen Tasse. 18 - 20.00 Uhr. www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de
24.10. Fr	Naturschutzstation Osterzgebirge: Pilzexkursion (Tino Woditzka) 14 - 17.00 Uhr. Anmeldung 0173 / 3800675
25.10. Sa	Schloß Lauenstein: Regionalmarkt im Schloss Lauenstein . 10- 17.00 Uhr. Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
25.10. Sa	JuNa & UZ Freital: Junge Naturwächter: Heckenpflanzung . 11 - 16.00 Uhr. Die Teilnahme am JuNa-Praxistag ist kostenfrei. Anmeldungen direkt unter uwz-freital.de oder 0351-64 50 07. Wir freuen uns auf euch!
28.10. Di	LPV: Kreatives Kürbisschnitzen . 16 - 19.00 Uhr. Anmeldung & Infos unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de
28.10. Di	FG Geobotanik: Vortrag Kiefernwälder im Wandel - Waldgesellschaften und Forsten mit Pinus sylvestris von Dresden bis ins Lausitzer Tiefland . (Peter A. Schmidt), 18 Uhr Botanischer Garten Dresden, Stübelallee 3
29./30.10.	LPV: Bunte Kürbisse gestalten . 17 - 19.00 Uhr. Anmeldung & Infos unter: www.umwelt.lpv-osterzgebirge.de .

AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351 4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs. Schweiz-Osterzgebirge 03504 629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052 67938	LSH = Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Tel: 0351 4956153
FG Botanik Freiberg: Marko Olias 03731 31486	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731 202764
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgebirge, 035056 22925
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, 035206 23714	Naturschutzstation Osterzgebirge 035056 233950
FG Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052 63710	GEOPARK Sachsens Mitte e.V. 035055 69820
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054 29140	Schäferei Drutschmann 03504 613973
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	SYLVATICON im Forstbotanischen Garten 0351 46331601
Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181	UZ FtI = Umweltzentrum Freital: 0351 645007
LANU = Landesstiftung f. Natur u. Umwelt: 0351 81416603	Wetterverein = Zinnwald-Georgenfeld: Norbert März. 035056 229827

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 27.10.	Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 30.10. 14.⁰⁰ Uhr Dipp, Große Wassergasse 9
--	--

Porto- und Copy-Spenden bitte auf 's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA: Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01 BIC: GENODEF1DRS (Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)	Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'!: Andreas Warschau (Verantwortung der Autoren für namentlich gekennzeichnete Beiträge); Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Große Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, 03504 - 618585, redaktion@gruenes-blaettl.de osterzgebirge.org
---	--